

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 157**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Technischen Engstellen	9
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	10
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	10
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	11
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	11
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	12
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	12
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	13
	3.4 Bündelung	14

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 157. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2157.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 157

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 4,8 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: nein

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Baden-Württemberg

Landkreise: Heilbronn

Kommunen: Stadt Neckarsulm, Stadt Heilbronn

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Beginnt im Osten von Biberach
- Schwenkt nach Südwesten ab und quert die Bundesautobahn (BAB) 6
- Umgeht das Gewerbegebiet Böllinger Höfe im Westen und endet nordwestlich Frankenbach auf Höhe Hipfelhof

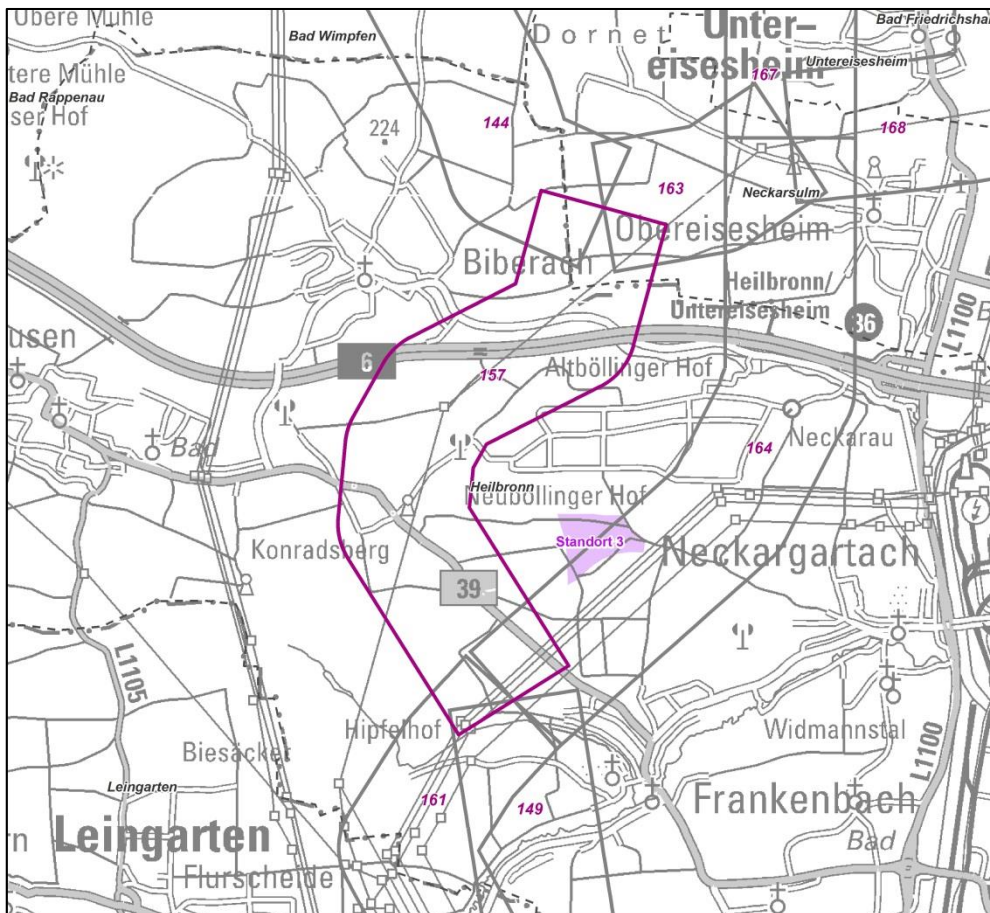


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Kraichgau als Bestandteil des Neckar- und Tauberlandes, Gäuplatten
- Vorwiegend Acker- und Grünlandnutzung mit wenigen Waldinseln
- Kleinteilige Siedlungsstruktur

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 157 stellt die Weiterführung der TKS 144 bzw. 163 dar und bindet in die TKS 149 bzw. 161 ein. Es umgeht die Böllinger Höfe (Gewerbegebiet bei Neckargartach) im Westen und stellt eine Alternative zum TKS 164 dar, welches das Gewerbegebiet im Osten umgeht.

Großräumig betrachtet ist das TKS Teil des südlichen Korridornetzabschnittes in Baden-Württemberg und stellt ein Teilstück nahe am Netzverknüpfungspunkt bei Großgartach dar.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Die maßgeblichen Widerstände in diesem Bereich stellen die Siedlungsgebiete (RWK I*) von Biberach, die Industrie- und Gewerbefläche (ebenfalls RWK I*) Böllinger Höfe bei Neckargartach, 3 Teilflächen des WSG Zone II „Böllingerbachtal“ im Nordwesten sowie eine Teilfläche des WSG Zone II „Leinbachtal“ im Süden beim Gelenkpunkt dar.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS umgeht das Siedlungsgebiet (RWK I*) von Biberach im Osten und verläuft in südwestliche Richtung. Es verläuft zwischen dem Gewerbegebiet bei Biberach und der Industrie- und Gewerbefläche Böllinger Höfe bei Neckargartach und quert die BAB 6. In diesem Bereich ragen sowohl Teile beider Industrie- und Gewerbeflächen (RWK I*) als auch einige Wasserschutzgebiete (WSG) Zone II (RWK I) in das TKS. Diese Flächen können aber bei der Festlegung einer potenziellen Trassenachse umgangen werden. Ein anderer Verlauf bzw. eine großräumige Umgehung wäre nicht sinnvoll, da es aufgrund der dichten Siedlungsstruktur zu einer längeren Streckenführung bei gleichen Widerständen kommen würde. Südwestlich der Industrie- und Gewerbefläche von Neckargartach schwenkt das TKS nach Südosten ab, um eine Freifläche zwischen zwei Waldgebieten (RWK II) zu nutzen. Schließlich mündet das TKS in den Gelenkpunkt mit TKS 161 und 149 nordöstlich von Hipfelhof.

Auf seiner gesamten Länge quert das TKS 157 Flächen der RWK III. Dazu zählen z.B. verdichtungs- und erosionsempfindliche Böden, Landschaftsschutzgebiete, WSG Zone III und regionale Grünzüge. Die großflächige Ausprägung der Flächen lässt eine Umgehung nicht zu.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Kein Stammstreckenabschnitt, da südlich vom Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld die Strecke als Normalstrecke geführt wird.
3	Aufgrund der dichten Siedlungsstruktur in diesem Raum ist eine komplette Umgehung von Flächen der RWK I* mit dem TKS nicht möglich. Es verbleibt jedoch ausreichend Passageraum um eine potenzielle Trassenachse festzulegen.
4	Es liegen mehrere Wasserschutzgebiete Zone II (RWK I) im TKS. Bei Festlegung der potentiellen Trassenachse können diese Flächen umgangen werden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Es liegen einzelne Waldflächen (RWK II) im TKS. Es verbleibt jedoch ausreichend Raum um diese Flächen zu umgehen.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Es liegen zahlreiche Flächen der RWK III im TKS. Eine Umgehung dieser Bereiche ist aufgrund der großflächigen Ausprägung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	In diesem TKS gibt es keine Bündelungsoption.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 157.




3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 157.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, östlich Biberach	0 m	
S1	BAB 6 , östlich Biberach	75 m	
S2	B 39 , östlich Konradsberg	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querstellensituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
1	2	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 157, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 12 % / 56 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 7 % / 34 ha

Wasser 4 % / 20 ha

Ziele der Raumordnung 1 % / 5 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 6 % / 28 ha**

die sich aus dem nachfolgenden Kriterium zusammensetzt:

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 6% / 28 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 474 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander
überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 15 % / 71 ha

Wasser 49 % / 234 ha

Boden 100 % / 474 ha

Ziele der Raumordnung 79 % / 374 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem
Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem
Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem
Widerstand <1 % / 1 ha**

die sich aus dem nachfolgenden Kriterium
zusammensetzt:

Georisiken: Dolinen/Bergsenkungsgebiete/
Gebiete mit vermuteter Verkarstung < 1 % / 1 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I*/I: Östlich von Kirchhausen befinden sich einzelne Siedlungssplitter im TKS. Ferner liegen Teilflächen des Wasserschutzgebietes Zone I „Böllingerbachtal“ im TKS. Nördlich und südlich der BAB 6 ragen Teile von Industrie- und Gewerbeflächen in das TKS. Außerdem befindet sich dort eine sensible Einrichtung (Tierschutzverein Heilbronn und Umgebung) im TKS. Neben diesen Flächen der RWK I* sind im TKS auch einige Wasserschutzgebiete Zone II (RWK I) vorhanden. In allen Fällen ist genügend Passageraum zur Umgehung vorhanden, das Konfliktpotenzial ist demnach gering.</p> <p>RWK II: Neben einem kleinen Waldgebiet innerhalb des TKS ragen auf Höhe von Neckargartach noch zwei Waldgebiete in das TKS, wobei hier für die spätere Trassenfestlegung ein ausreichender Passageraum besteht.</p> <p>RWK III: Das TKS liegt zur Gänze auf Flächen der RWK III. Weite Teile verlaufen so etwa über erosions- bzw. feuchte verdichtungsempfindliche Böden, einen regionalen Grünzug bzw. die Wasserschutzgebiete Zone III „Böllingerbachtal“ und „Leinbachtal“. Zusätzlich wird auf Höhe der BAB 6 das Landschaftsschutzgebiet „Böllinger Bach“ gequert. Eine Umgehung dieser Flächen ist aufgrund deren Ausdehnung nicht möglich. Demzufolge weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im gesamten TKS kommt es zu Überlagerungen von weiten Flächen der RWK III (oben genannt).
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Das TKS befindet sich fast zur Gänze auf Vorrangflächen 1 der baden-württembergischen Flurbilanz.
Textliche Ziele der	LEP Baden-Württemberg, Z 5.1.2.2

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Raumordnung	<i>„Die Zerschneidung sowie Eingriffe mit Trennwirkung in überregional bedeutsamen naturnahen Landschaftsräumen sind zu vermeiden Linienförmige Infrastruktureinrichtungen sind nach Möglichkeit mit bestehenden zu bündeln.“</i>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft im Einzugsgebiet des Neckar in der Neckarebene und östlicher Ausläufer des Heuchelberg. In dieser Region treten weiträumig Georisiken wie Karst bzw. Verkarstungsgefährdung und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete auf. Das TKS liegt vollständig im Bereich von erosionsempfindlichen Böden. Fließböden treten nicht auf.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Überlagerungen treten im Bereich von erosionsempfindlichen Böden mit verkarstungsgefährdeten Böden auf.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Die Region ist reich an Karst und lokalen, kleinräumigen Senkungsgebieten. Dieser Problematik kann mit einfachen Maßnahmen wie speziellen Bettungsmaterialien hinreichend gegen Senkungen und Erdfall gesichert werden. Gegebenenfalls ist eine messtechnische Überwachung im Betrieb erforderlich.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 4,2 km (100 %)

Nicht genutzte Bündelungsoptionen

Bündelungsoption	Grund der Nichtberücksichtigung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Westlich der Böllinger Höfe verläuft das TKS parallel zur 380 kV-Höchstspannungsleitung „Großgartach – Kupferzell“, ohne diese als Bündelung aufzugreifen, da eine Bündelung mit der Querung mehrerer Wasserschutzgebiete Zone I (RWK I*) bzw. Zone II (RWK I) verbunden wäre.